

Großer Andrang wird erwartet

Ratssitzung ist deshalb in die Haupt- und Realschule verlegt worden/ Mehrheit für Straßensatzung deutet sich an

VON MARCO LINDENBECK

Südbrookmerland. Die Ratssitzung am kommenden Donnerstag, bei der über die Straßenausbaubeitragsatzung entschieden wird, ist in das Foyer der Haupt- und Realschule nach Moordorf verlegt worden. Das teilte der Erste Gemeinderat Hans-Joachim Stedler mit. „Wegen des zu erwartenden Andrangs haben wir uns für eine Verlegung entschieden“, sagte Stedler. Die Sitzung beginnt nun um 19.15 Uhr.

Für Marcel Schäfer von der Bürgerinitiative „Schwarzer Weg“ ist dies eine interessante Entwicklung. Man freue sich, dass die Verwaltung dem Wunsch der Bürger nachgekommen sei. Wie berichtet, hatten einige Anlieger schon während des Protestmarsches am vergangenen Sonnabend ihren Unmut über den ursprünglichen Austragungsort im Ratsaal geäußert. Nach Angaben von Schäfer besagt die Geschäftsordnung der Verwaltung, dass für 200 Menschen im Ratsaal Platz ist. „Was hätte die Gemeinde denn gemacht, wenn weitaus mehr Menschen in den Ratsaal gedrängt hätten“, fragt sich Schäfer.

Die kurzfristige Verlegung der Sitzung hat FWG-Fraktionschef Thomas Erdwiens überrascht. „Ich wusste bislang noch nichts davon“, sagte Erdwiens den ON. Für die Protestler könne die Verlegung nur positiv sein, so der stellvertretende Bürgermeister weiter. Auch SPD-Fraktionschef Stefan Kleinert empfindet die Entscheidung der Verwaltung als sinnvoll. „Wir tragen den Plan der Verwaltung voll mit. Der Andrang am Donnerstag wird groß sein. Mit der Verlegung gibt es auch keinen Unmut seitens der Anlieger“, sagt Kleinert.

Unmut wird es wohl auch in der Haupt- und Realschule geben, wenn die umstrittene Satzung bestehen bleibt. Marcel Schäfer von der Bürgerinitiative hofft deshalb, dass die Ratsmitglieder vor ihrer Entscheidung noch einmal umdenken. „Ich hoffe auf eine faire Abstimmung ohne Fraktionszwang“, sagt Schäfer.



Die Protestler hoffen darauf, dass einige Ratsmitglieder ihre Meinung noch ändern werden.

Fotos: Lindenbeck



Hier findet die Sitzung nun statt.

Doch wie werden die Fraktionen abstimmen? In den vergangenen Wochen trafen sich die verschiedenen Gruppierungen, um ihr Vorgehen zu besprechen. Ratsmitglieder, die wohl für eine Abschaffung der Satzung stimmen werden, gibt es bereits. Die Gruppe Grüne/Linke

wird sich mindestens ihrer Stimme enthalten. Und auch bei der SPD gibt es Abweichler. Martin Uden ist als Anlieger selbst betroffen, Bauausschussvorsitzender Alfred Wienekamp hat seine Meinung geändert und auf der letzten Sitzung einen Antrag zur Abschaffung der Satzung

ON-KOMMENTAR

Entscheidung für mehr Transparenz

Von Marco Lindenbeck



Die Entscheidung der Verwaltung der Gemeinde Südbrookmerland, die Ratssitzung am Donnerstag in die Haupt- und Realschule nach Moordorf zu verlegen, ist sehr spät getroffen worden. Doch sie ist richtig und sinnvoll. Die Straßenausbaubeitragsatzung, über deren Erhalt oder Abschaffung am Donnerstag abgestimmt werden soll, betrifft nämlich nicht nur die Anlieger am Schwarzen Weg. Das wurde am vergangenen Sonnabend auf dem Protestmarsch deutlich. Mindestens 200 Bürger liefen mit, die kein Grundstück an der vielbefahrenen Straße besitzen. Ein Zeichen dafür, dass die Problematik in Zukunft auch andere Generationen und Gemeindefraktionen betreffen wird. Es wäre ein schlechtes Zeichen der Gemeinde gewesen, unter Umständen viele Bürger von dieser wichtigen Versammlung auszuschließen.

eingereicht. „Bei uns gibt es keinen Fraktionszwang. Jedes Mitglied ist nur seinem Gewissen gegenüber verantwortlich“, sagte Fraktionschef Stefan Kleinert. Der Sozialdemokrat geht nicht davon aus, dass das Votum einstimmig über die Bühne geht. Er sagt aber auch: „Als

Fraktion haben wir uns für die Satzung ausgesprochen und versuchen die Entscheidung auch zu tragen.“

Auch FWG-Fraktionsvorsitzender Thomas Erdwiens betont, dass es unter seiner Führung keinen Fraktionszwang gibt. „Ich habe auch nicht das Gefühl, dass je-

mand umfallen wird“, sagte Erdwiens. Die Freien Wähler sind der Ansicht, dass die Straßenausbaubeitragsatzung auch wegen der desolaten Haushaltslage bestehen bleiben muss. Mit einer Abschaffung der Satzung verschiebe man die Problematik auf nachfolgende Generationen. Außerdem würde der Landkreis Aurich der Gemeinde Südbrookmerland die Pistole auf die Brust. „Wir können nicht anders. Sonst droht uns die Handlungsfähigkeit“, sagt Erdwiens.

Auch die CDU wird wohl für den Erhalt der Satzung stimmen. Nach Angaben von Fraktionsvorsitzenden Hilko Gerdes soll aber erst einmal die Sitzung des Verwaltungsausschusses abgewartet werden. „Dann werden wir uns heute kurzfristig zusammensetzen und endgültig entscheiden, wie wir abstimmen werden“, sagte Gerdes den Ostfriesischen Nachrichten. Ebenso wie Thomas Erdwiens ist Gerdes der Ansicht, dass man auf eine Straßenausbaubeitragsatzung nicht verzichten kann. „Das wäre auch ungerecht denjenigen gegenüber, die in der Vergangenheit zum Teil größere Beträge gezahlt haben, als die Anwohner im Schwarzen Weg zahlen sollen“, so Gerdes. Auf jeden Fall werden die Christdemokraten aber für die Sondersatzung stimmen, die besagt, dass die Anwohner bei Anwendung der Satzung „nur“ noch die Hälfte der Anliegerbeiträge zu zahlen hätten.

Bei allem Lob für die grundsätzliche Arbeit der Bürgerinitiative hat Stefan Kleinert noch einen erheblichen Kritikpunkt, was die Methoden der Initiative angeht. Nach Angaben des SPD-Vorsitzenden hätten einige Fraktionsmitglieder Drohanrufe erhalten und seien zudem am Telefon auf das Übelste beleidigt worden. „Das darf nun wirklich nicht sein“, ärgerte sich Kleinert über das Verhalten einiger Protestler.

So oder so: Die Ratssitzung mit einem Mammutprogramm von 27 Tagespunkten wird in die Geschichte der Gemeinde Südbrookmerland eingehen. Spannung am Donnerstag ist vorprogrammiert.

63 Stände bei Flohmarkt in Georgsheil

Am vergangenen Sonntag fand nach zweijähriger Pause erstmals wieder ein Flohmarkt in der Turnhalle in Georgsheil statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Förderverein der Grundschule Georgsheil und Oldeburg/Uthwerdum, der mit einem neuen Vorstand seine Aktivitäten wieder aufgenommen hat. Unter der Regie von Sandra Beitelmann (1. Vorsitzende), Gesa Wienekamp (2. Vorsitzende) und mit Hilfe zahlreicher Unterstützer wurde der Flohmarkt in der Turnhalle aufgebaut, so dass an 63 Ständen verschiedenste Waren ihren Eigentümer wechseln konnten. Der Erlös der Veranstaltung, der aus den Standgebühren für die Flohmarktstände, Eintrittsgeldern und dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und gegrillten Würstchen erzielt wurde, kommt der Arbeit des Fördervereins zugute. So sollen u. a. Neuanschaffungen für die Bücherei und die Spielzeugausleihe der Grundschule tom-Brook finanziert und Schulausflüge bezuschusst werden. Es ist geplant, den Flohmarkt wieder regelmäßig zweimal pro Jahr stattfinden zu lassen. Als Termin für den nächsten Flohmarkt ist laut Sandra Beitelmann der 15. November vorgesehen.



Der nächste Flohmarkt findet im November statt. Foto: Siwek

TERMINE

Das Sozialaustauschstübchen der Baptistenkirche Moorhusen am Rüskeweg 64 hat mittwochs von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Wer einen Artikel erwerben möchte, hat zwei Möglichkeiten: Entweder kann der Artikel gegen einen anderen eingetauscht werden oder man spendet dafür einen selbst gewählten Betrag. Von 9 bis 17 Uhr werden auch Spenden von gut erhaltener Kleidung, Bettwäsche, Spielzeug oder Hausrat entgegengenommen.

Der Förderverein der Kirchengemeinde Victorbur sammelt am Sonnabend, 9. Mai, wieder Altpapier und Altkleider in den Ortsteilen Victorbur, Ekels, Georgsheil und Theene ein. Laut Mitteilung der Kirchengemeinde sollen die Anwohner ihre Altkleider bis 8.30 Uhr an die Straße stellen. Zwei Tage zuvor werden schon Container gebracht. Dort können auch Privatpersonen ihr Papier und ihre Kleidung loswerden. Der Erlös der Aktion kommt der Kirchengemeinde Victorbur zugute.

Der Sprechtage der Barmer Gek in Südbrookmerland im Rathaus fällt im April aus organisatorischen Gründen aus.

Der KBV Ostfria Moor-dorf richtet am Sonnabend, 9. Mai, die Vereinsmeisterschaften für alle Mitglieder aus. Kinder und Jugendliche beginnen um 13 Uhr, die Erwachsenen starten um 14 Uhr mit den Meisterschaften. Die Siegerehrung findet laut Mitteilung des Vereins gegen 17 Uhr im Vereinsheim statt. Anschließend wird gegrillt.

Am Großen Meer in Bedekaspel wird am Donnerstag, 30. April, ein Maibaum auf dem Parkplatz der Pension „Am See“ aufgestellt. Ab 18 Uhr darf dort in den Mai gefeiert werden. Der Maibaum soll an die zehn Meter hoch sein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Vortrag über Flüchtlinge im Gasthof Thun

Münkeboe. Klaus Rinschde, Geschäftsführer des Sozialwerkes Nazareth, wird am Donnerstag, 23. April, in der Gaststätte Thun über die Einrichtung und die aktuelle Flüchtlingssituation berichten. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Landfrauen Münkeboe und Umgebung haben den Referenten eingeladen. Interessierte können sich unter den Telefonnummern (04942) 1650 oder (04934) 1062 für die Veranstaltung anmelden.

Spannende Spiele mit dem Indiacaball

Jugendfeuerwehr in Südbrookmerland organisierte ein Turnier in der Turnhalle Moorhusen

dme Moorhusen. Die Jugendfeuerwehr Victorbur hat das Indiacaballturnier gewonnen, das am Sonnabend nachmittag in der Turnhalle Moorhusen ausgetragen wurde und verwies die Mannschaften aus Münkeboe und Wiegboldsbur auf die anderen Plätzen des Siegtreppchens. Die Mannschaften Uthwerdum I, Oldeburg und Uthwerdum II belegten die weiteren Plätze. Der Jugendfeuerwehrwart Simon Westerbur lud die

jugen sowie die aktiven Feuerwehrleute zu diesem Turnier ein. In spannenden Spielen (Victorbur spielte 6:6 gegen Münkeboe) kämpften die sechs Gruppen unter Leitung von Theo Peters (stellvertretender Ortsbrandmeister Wiegboldsbur) um die Punkte. Das Indiacaball existiert unter dem Namen Peteca in Südamerika und wurde von dem deutschen Sportlehrer Karlhans Krohn mit nach Europa gebracht. Das schnelle und dynamische

Spiel ist eine Mannschaftssportart, das auf einem Feld von 16 mal 6,10 m ausgeführt wird.

Dieses ist durch ein Netz, das in der Höhe von 2,00 m angebracht ist, geteilt. Das Spielgerät, Indiacaball oder auch Indiacaball genannt, wird von dem Spieler, der hinten rechts steht, ins Spiel gebracht. Die fünfköpfige Gegenmannschaft muss ihn mit maximal drei Berührungen mit Hand oder Arm bis zum Ellbogen ins gegnerische

Feld schlagen, ohne dass der Ball den Boden berührt. Begeht eine Mannschaft einen Fehler, erhält die gegnerische einen Punkt.

Das Aufschlagrecht und die Spieler wechseln um je eine Position im Uhrzeigersinn. Bei dem Turnier dauerte ein Spiel aus Zeitgründen fünf Minuten. Der Deutsche Turnerbund, der in der Regel offizielle Punktspiele organisiert, schreibt vor, dass ein Indiacaball-Spiel über drei Sätze läuft.



Sechs Mannschaften kämpften um den Sieg. Foto: D. Meyer

Schülerinnen führten plattdeutsche Sketche auf

Heimatliche Kulturgemeinschaft lud zu einer Frühlingsveranstaltung in den Gulfhof Ihnen nach Engerhufe ein

siw Engerhufe. Am vergangenen Freitagabend lud die Heimatliche Kulturgemeinschaft Südbrookmerland (HKS) zu ihrer Frühlingsveranstaltung unter dem Motto „April, April, macht was er will“ in den Gulfhof Ihnen in den Gulfhof ein. Im Rahmen der Südbrookmerlander Kulturtage hatten die Besucher dieser Veranstaltung Gelegenheit, die vielfältigen Facetten der ostfriesischen Kultur kennenzulernen. Die HKS besteht bereits seit 33 Jahren und wird von der Gemeinde Südbrookmerland



Die Flötengruppe Neu-Ekels trat auch auf.

Foto: Siwek

gefördert. Im Zuschauer- raum saßen die Gäste gemeinsam an Tischen, und es

wurden Tee nach ostfriesischer Art und Kuchen angeboten, so dass eine behagliche, familiäre Atmosphäre entstand.

Meike Eckhoff Röpkes moderierte die Veranstaltung. Zum Auftakt trat der Gitarrenchor Engerhufe unter der Leitung von Heike Freimuth auf. Anschließend erklärte Alma Fisser die Veranstaltung für eröffnet, und der Gemeindebürgermeister Friedrich Süßen begrüßte die Anwesenden.

Einen Höhepunkt der Veranstaltung stellten die Auftritte der Schülerinnen Marie Remmers, Karina Kruse, Julia Hartz und Aliya Harms von der Grundschule Moordorf dar. Sie führten zwei mit ihrer Lehrerin Evelin Westerbur einstudierte Sketche in plattdeutscher Sprache auf, unter anderem einen Sketch, der zeigte, dass Eltern genau hinschauen sollten, bevor sie ihren Nachwuchs kritisieren. Das schlechte Zeugnis, das einem Vater Anlass zu Ermahnungen gab, erwies sich nämlich als sein eigenes. Als Dankeschön erhielt jedes der Mädchen das Buch „Gerriet büxt ut“.

Weitere Darbietungen kamen von ostfriesischen Auto-

ren, die ihre überwiegend in plattdeutscher Sprache verfassten Texte vortrugen. So widmeten sich Anita Franzen, Christine Günnel, Elke Bontjer-Dobertin und Gerda Lücken in ihren Lesungen dem Thema der Veranstaltung. Musikalische Darbietungen des Gospelchores Münkeboe, der Flötengruppe Neu-Ekels und des Gitarrenchores Engerhufe ergänzten das Programm. Zum Abschluss wurde gemeinsam von allen Anwesenden das Lied „Tulpen aus Amsterdam“ gesungen.